Gegen Kronshagen entwickelte sich eine temporeiche Partie. "Die Abwehr hat richtig gut gearbeitet und im Angriff haben wir geduldig gespielt", lobte Stapelfeldt. Die Gäste agierten wie erwartet mit hohem Tempo und spielten konstant zweite Welle, um die Deckung unter Druck zu setzen. Hürup führte 22:18 (53. Minute). Dann verletzte sich Flemming Stapelfeldt und sein Team verlor für einen Moment die Konzentration. Kronshagen verkürzte auf 24:23 (59.) und war nah an einem Punktgewinn. "Als es darauf ankam, waren alle wieder voll da", freute sich der Trainer.

Gegen Bredstedt erwischten die Gäste den besseren Start und führten schnell mit 4:0 (5.), doch Hürup fand mit zunehmender Spielzeit besser in die Partie. Mit einem 10:1-Lauf drehten die Gastgeber das Spiel und zogen von 14:15 (34.) auf 24:16 (49.) vorn. Pascal Hehn (insgesamt elf Tore) war in dieser Phase nicht zu stoppen, "Letztendlich hat uns der tolle Teamgeist zum Sieg geführt, jeder hat für seinen Nebenmann gekämpft", war Stapelfeldt stolz.

> Auf das für Dienstag angesetzte Pokalspiel beim Oberligisten HSG Ostsee/N/G verzichteten die Angeliter, tow Hürup II gegen Kronshagen: Jessen, Petersen -Stapelfeldt (4), Hehn (4), Cordes (1), Boldt, Brogmus (3), Hack (5), Schmidt (4), Steen (2), Jordt, Carstensen, Oehlerking, Schiewer, Nissen (3). Hürup II gegen Bredstedt: Jessen, Petersen -Hehn (11), Cordes, Boldt, Brogmus (4), Hack (4), Schmidt (1), Steen (2), Jordt, Carstensen (5/2), Oehlerking, Schiewer, Nissen (2).

## Sieg und Niederlage für die Tarper "Wölfe"

TARP Wie dicht Sieg und Niederlage beieinander liegen, mussten die SH-Liga-Handballer der HSG Tarp-Wanderup am Doppelspieltag erfahren. Siegte das Team von Trainer Jan Weide gegen Spitzenreiter HSG Marne/Brunsbüttel noch mit 28:27 (17:13), gab es drei Tage später ein 26:27 (13:15) gegen den TSV Altenholz II. Trainer Jan Weide befand: "Gegen Marne hat die Mannschaft toll gekämpft und sich belohnt. Gegen Altenholz haben wir die Anfangsphase völlig verechlafen und eind lang

## Packendes Duell der Weltmeister

Neuseeländer Greg Wilcox holt sich bei der IDM der OK-Jollen seinen ersten Meistertitel vor dem punktgleichen Schweriner Andrè Budzien

GLÜCKSBURG "Danke, dass Sie mich darauf ansprechen", meinte OK-Jollen-Segler André Budzien mit ein wenig Galgenhumor in der Stimme. Der Schweriner hatte das letzte Rennen der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) der OK-Jollen vor Glücksburg gewonnen und musste beim Blick zurück über die Ziellinie feststellen, dass sein großer Widersacher Greg Wilcox als Zweiter einlief und das nur, weil der Segeberger Sven Beye mit seiner Jolle auf dem letzten Schenkel in aussichtsreicher Position auf Rang zwei gekentert war. Der gebürtige Neuseeländer Wilcox zog vorbei und gewann den Titel bei Punktgleichheit mit Budzien (15 Zähler), weil er mehr zweite Plätze aufwies. Nach Tagessiegen waren die beiden gleichauf - das Duell der OK-Jollen-Weltmeister fiel zu Gunsten des seit mehr als zehn Jahren in Potsdam lebenden Segelmachers aus. "Greg war ziemlich schnell auf dem Kurs, möglicherweise hätte er den Beye auch so noch abgefangen", tröstete sich der WM-Titelträger Budzien von 2012 und 2015 ob des äußerst knappen Ergebnisses. Trost brauchte Wilcox nicht, war zunächst noch unschlüssig, ob es gereicht hatte. Dann strahlte er. "Mein erster Meistertitel nach vier zweiten Plätzen", freute der 57-Jährige aus Wellington, der sich 2002 den WM-Titel geholt hatte. "Das war ein fairer Zweikampf bei schwierigen Umständen."

Von Regen bis Flaute und Schauern bei Starkwind reichte die feuchte Palette der Bedingungen an den vier Tagen der beiden Meisterschaften mit acht Wettfahrten bei den Ok-Jollen und elf Regatten bei den 420ern. In der Zweimann-Jolle dominierte das Team Felix Kaiser



Mit Biss: Der ehemalige Weltmeister Greg Wilcox auf Kurs zu seinem ersten deutschen Meistertitel.

LEVKE BUCHOLZ

und Jonas Royla (Bayerischer Yacht- nach Belieben. "Nach der nassen Flaute bei, eine kleine Flotte aufzubauen. Die

## INFO OK-JOLLE

Länge: 4,00 m - Breite: 1,42 m - Gewicht: 72 kg - Segelfläche: 8,25 gm Die OK-Jolle wurde 1956 vom Dänen Knud Olsen in Stubbeköbing gezeichnet. Bereits 1963 gab es die erste Weltmeisterschaft. In den 70er Jahren war die Klasse dicht daran, Olympiaklasse zu werden.

Mit mehreren Booten trat der FSC bei den OK-Jollen an, bester Flensburger wurde allerdings Gunter Arndt vom Flensborg Yacht-Club mit einem ausgezeichneten fünften Platz. "Wir sind da-

Club/Segelklub Bayer Uerdingen) mit zu Beginn war es am Ende doch noch ei- OK-Jolle macht Spaß zu segeln. Man hat sieben Tagessiegen die Konkurrenz ne gute Wettfahrtserie. Wir können keine Crew-Probleme. Alles sehr angedurchatmen für den Endspurt mit dem nehm", sagte Lutz Boguhn, der als trei-DSL-Pokal der Bundesliga", bilanzierte bende Kraft viel für das Zustandekom-Regatta-Obmann Claus-Otto Hansen men von 58 Booten im Feld gesorgt hatvom ausrichtenden Flensburger Segel- te. Der ehemalige Starbootsegler landete am Ende auf Platz 28, war aber vollauf zufrieden. "Gute Regatta. Da braucht sich keiner zu beschweren. Da war für jeden etwas dabei." Erst recht für den Neuseeländer Wilcox.

Alle Ergebnisse: www.fsc.de

## Aufatmen nach Erfolg gegen Treia/Jübek

25:22 in Weddingstedt -Lindewitt klettert auf